

Lehrerverband fordert "Masterplan" der Länder

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 1. August 2017 03:59

Zitat von Mikael

Seien wir realistisch: "Weniger Unterricht" scheidet aus, da sind die Eltern (Betreuung der "lieben Kleinen" durch die Schule) und die Wirtschaft (Qualifikation) dagegen. Außerdem spricht der Trend zur Ganztagschule dagegen. Ich tippe, darauf, dass zuerst die Klassengrößen steigen werden (wie immer). Aber das wird nicht reichen, denn auch hier revoltieren irgendwann die Eltern (Wähler!). Also bleibt angesichts der Schuldenbremse und des Lehrermangels, der aus demographischen Gründen nicht besser werden wird, es sei denn man stellt Massen von Quereinsteigern ein ("Bachelor reicht für einen Lehrer auch und spart Geld (A9)!"), nur die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung. Stellt euch schon einmal auf 1 bis 2 Unterrichtsstunden mehr pro Woche ein!

Gruß!

Das Einzige, was meiner Meinung nach kurzfristig helfen kann, sind tatsächlich massenhaft "Neulehrer" einzustellen, wie man sie nach dem letzten Krieg nannte - heute bekannt als Seiten- oder Quereinsteiger.

Da "uns richtigen Lehrern" nur so wirksam geholfen werden kann, neue und zusätzliche Verschlechterungen unserer Arbeitsbedingungen zu ersparen, sollten wir alles tun, dass den Quer- und Seiteneinsteigern der Einstieg in den Lehrerberuf gelingt.

Weitere Verschlechterungen unserer Arbeitsbedingungen (größere Klassen, höheres Stundensoll u.dgl.) - das müssen wir den Verantwortlichen immer wieder klar machen - bringen nicht wirklich Erfolge, sondern verschärfen den Lehrermangel, weil weitere Kollegen in Teilzeit oder Frühpension gehen werden (wo möglich) oder eben ausbrennen und dauerkrank zu Hause bleiben (wo nicht möglich) zu Lasten jener, die im Dienst bleiben und dann perspektivisch auch ausbrennen und dauerkrank werden. Ein Teufelskreis!

Viele Neulehrer/innen sind die einzige wirkliche Alternative!